

Paulina entdeckt den Großvater der Gitarre

Das Musiculum-Mobil war zu Gast in der Kindertagesstätte Flintbek

FLINTBEK. „Einen Opa und eine Oma habt ihr bestimmt alle, heute wollen wir mal schauen, was denn die Großeltern der Musikinstrumente sind“, sagt Musikpädagogin Reinhard Conen und beginnt mit den Kindern der evangelischen Kindertagesstätte Flintbek eine Entdeckungsreise zu den Wurzeln der Instrumente. Conen



Wasser in eine Schüssel eine Halbschale hinein, schon hat Ole (6) sein ganz eigenes Schlaginstrument entdeckt.

arbeitet für das Musiculum Kiel und ist mit dem Musiculum-Mobil und gut 90 Instrumenten im Gepäck am Dienstag in die Kita gekommen.

„Gerade im Kindergartenalter ist es wichtig, die Kinder nicht aus ihrer gewohnten Umgebung zu reißen, sondern zu ihnen zu kommen, um ihnen etwas Neues zu zeigen“, sagt der Musiker. Mit Pfeil und Bogen sitzt er zwischen ihnen. „Ein Jäger will Musik machen, hat aber kein Instrument nur seinen Bogen“, erklärt er. Kurz darauf probiert Paulina schon aus, wie man auch damit einen Ton erzeugen kann. Der Jäger bemerkt, dass sein Trinkgefäß den Ton verstärkt. Kaum entdeckt, ist es schon montiert. Dass eine Saite heller klingt, wenn sie gespannter ist, und dunkler, wenn sie locker sitzt, haben die Kinder schnell raus. „Das ist der Opa vom Saitenin-

strument“, sagt Conen und lässt die Kinder weiter experimentieren.

„Ein Jäger will Musik machen, hat aber kein Instrument, nur seinen Bogen.“

Reinhard Conen,
Musiculum Kiel

Eine Schale mit Wasser, in der ein umgedrehtes Gefäß schwimmt, wird zum Klangkörper. Ole ist ganz überrascht, was für Töne entstehen, wenn er die Schale anschlägt.

Die Kinder sind mit Feuerluft dabei, hängen an den Lippen des Erzählers und haben immer neue Ideen, wie man Töne erzeugen kann. So geht die Reise von den Saitenin-



Bis zu acht Kinder können das speziell gebaute Cajon spielen.

FOTOS: SVEN JANSSEN

strumenten, über Holzblasinstrumente hin zu den Blechbläsern und Schlaginstrumenten. Mit Klangschale, Klangwiege, dem Monochord oder der Marimbola erleben sie, das man Töne nicht nur hören, sondern auch spüren kann. Beispielsweise, wenn man mit den Füßen in der Klangschale steht und diese zu schwingen be-

ginnt, nachdem sie angeschlagen wurde.

Dem 59-Jährigen merkt man den Spaß am Vermitteln an. „Ich möchte die Lust an Instrumenten wecken“, sagt er. Das klappt an diesem Vormittag gut. Irgendwie entdeckt jedes Kind sein Lieblingsinstrument, und die Lust, es auszuprobieren, ist spür- und sichtbar. *sen*